

BESCHLUSSPROTOKOLL

zur **öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz (Videokonferenz, GoTo-Meeting)** am

Montag, 21. Juni 2021 von 18.30 bis 20.45 Uhr (Ende der Sitzung)

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr Sitzungsende: 20.45 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Conreder
Herr Dillmann
Frau Fischer
Frau Haase
Herr Haase
Frau Hofmann
Herr Hohn
Frau Klin Protokollantin
Herr Kocas
Herr Krauskopf
Herr Kuhlmann
Herr Last
Herr Massmann
Frau Osterhorn
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Frau Schönfelder
Herr Sporleder
Frau Suchopar

entschuldigt:

Herr Wedler

Gäste:

Herr Bartsch	Leiter Kontaktdienst/Verkehrssachbearbeitung PK Ost
Frau Bernhard	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
Herr Boettcher/Herr Tischer	Kulturverein Haus im Park e.V.
Frau Borsch	Direktorin des KBO
Herr Bues	Jobcenter Bremen, Gebiet Ost
Frau Görgü-Philipp	Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
Frau Griem	SKB, Bereich Kita
Herr Hasemann	Stadtteilkurier
Frau Höpker	QM Tenever
Herr Irmer	BORIS
Frau Janssen-Benthien	Frauenbeauftragte KBO
Frau Matiszick	KBO
Herr Rohdenburg	Betriebsrat KBO
Frau Sauer	Bürgerin und ehemaliges Beiratsmitglied
Herr Schmid	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
Her Schleisiek	GEWOBA
Herr Solaiman	Jugendbeirat Osterholz
Herr Tasan	QM Schweizer Viertel
ca. 10 Bürger: innen	

Die Beiratssitzung findet ausschließlich als Videokonferenz (GoToMeeting und Live Stream über die BORIS Seite) statt.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 19.4.2021 (ca. 5 min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 15 min)
3. Sachstand Kita-Plätze im Stadtteil Osterholz, insbesondere: (ca. 40 min).
 - a) Wie ist die Versorgungssituation nach den Sommerferien hinsichtlich der Kita-Plätze?
 - b) Wie ist die Versorgungssituation im Stadtteil Osterholz hinsichtlich der Krippen-Plätze? (der unter 3-Jährigen).
 - c) Sachstand zu den Neubauvorhaben von Kitas im Stadtteil Osterholz.
Eingeladen:
 - Vertreter*innen der Senatorin für Kinder und Bildung
 - Frau Ivonne Apmann, Immobilien Bremen Regionalkoordination Ost
4.
 - a) Zukünftige Struktur Gesundheit Nord, Schwerpunkt Klinikum Bremen-Ost (ca. 40 min)
 - b) Zukunft der Kultur-Ambulanz beim Klinikum Bremen-Ost, speziell Situation einer Stellenwiederbesetzung von Herrn Tischer
 - c) Informationen über die Impf-Kampagne im Stadtteil Osterholz, speziell Situation des vorzeitigen Impfens vor Ort in Tenever.
Eingeladen:
 - Frau Senatorin Claudia Bernhard, Senatorin f. Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
5. Anträge; u. a. (ca. 10 min)
 - Jugendtreff Blockdiek -Schnittprogramm für Tonstudio-
 - Schule Andernacher Straße – Bienenprojekt -
 - Mütterzentrum Blockdiek -Erhöhung Mindestlohn
 - Landmannschaft der Deutschen aus Russland – Tag der offenen Tür -
6. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min)
7. Verschiedenes (ca. 5 min)

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.04.2021

Das Protokoll der Sitzung vom 19.04.2021 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Den Bürgern ist im Vorfeld die Möglichkeit gegeben worden, beim Ortsamt Osterholz (per Mail) Ihre Anfrage einzureichen. Es sind keinerlei Anfragen beim Ortsamt Osterholz eingegangen.

Herr Haase fragt nach, wann im Stadtteil das Straßenbegleitgrün zurückgeschnitten wird. An einigen Stellen (z. B. in der Ellener Dorfstraße, dort ist der Fußweg zugewachsen und teilweise die Pfosten auch) ist ein Schnitt jetzt zwingend notwendig.

Frau Osterhorn bittet um Rückschnitt eines Haselnussbaumes in der St. Gallener Straße 57 (Laterne ist zugewachsen).

Herr Dillmann spricht die Situation am Karl-Heinz-Jantzen-Weg an. Die Schulkinder müssen auf den Lachmundsdamm ausweichen. Unklar ist, warum der ganze Weg abge-

sperrt ist, wenn doch offensichtlich, so Herr Dillmann, nicht am Weg gebaut wird. Herr Tasan fragt bei UBB an.

Zu TOP 3 Sachstand Kita-Plätze im Stadtteil Osterholz, insbesondere:

- a) Wie ist die Versorgungssituation nach den Sommerferien hinsichtlich der Kita-Plätze?**
- b) Wie ist die Versorgungssituation im Stadtteil Osterholz hinsichtlich der Krippen-Plätze? (der unter 3-Jährigen).**
- c) Sachstand zu den Neubauvorhaben von Kitas im Stadtteil Osterholz.**

Gäste:

- Frau Griem (Senatorin für Kinder und Bildung)

Frau Griem stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand dar. Der Status II Bericht befindet sich derzeit noch in der Auswertung, deswegen kann sie heute keine endgültigen Zahlen präsentieren. Der Bedarf (rechnerisch) auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung fällt im Ü3 Bereich um acht Gruppen niedriger und im U3 Bereich um 20 Gruppen höher aus. Der reale zusätzliche Bedarf umfasst allerdings 13 zusätzliche Gruppen (rund 200 Kinder insgesamt, 5 Gruppen im U 3 Bereich und 8 Gruppen im Ü 3 Bereich).

In Planung sind folgende neue Gruppen:

- Kinderhaus am Fleet (40 Plätze)
- KiKu Kinderland (Umzug in den Neubau in der Scholener Straße- plus 20 Plätze zu den bereits bestehenden Plätzen in den Mobilbauten)
- Mobilbau Ehlersdamm (nach Wegzug von KiKu Kinderland- 30 Plätze können hier zusätzlich geschaffen werden)

In Prüfung befinden sich folgende Lösungen:

- Erweiterung der Kita Schwedenhaus
- Räumlichkeiten des OA Osterholz
- Poggenburg
- neue Grundstücksflächen für Mobilbauten (Prüfung durch IB, zwei Kita Neubauten und ein Mobilbau werden derzeit geprüft)
- Am Siek/Luzerner Straße (auf Nachfrage von Herrn Dillmann ist der Prüfauftrag bestätigt worden, in den nächsten drei Monaten wird das Prüfergebnis erwartet)

Herr Schlüter erwähnt die Fläche in der Andernacher Straße, die durch einen Brand wieder freigeworden ist. Frau Griem wird die Fläche zur Prüfung mitnehmen.

Herr Dillmann merkt kritisch an, dass zum August/September 2021 120 Plätze fehlen. Wie soll mit den unversorgten Kindern umgegangen werden? Es sind keine kurzfristigen Lösungen zu erwarten. Welche Ideen gibt es seitens SKB? **Frau Griem** informiert darüber, dass es auch außerhalb des eigenen Wohnortes Möglichkeiten gibt sein Kind betreuen zu lassen (Verteilung auf andere Stadtteile ist eine Möglichkeit). Durch das neue online Anmeldeportal ist die Möglichkeit gegeben, dass die Eltern selber nachschauen können, in welcher Einrichtung noch freie Plätze vorhanden sind und wo nicht. **Frau Griem** schlägt vor, die endgültige Auswertung des Status II Bericht abzuwarten, um dann auf dieser Basis die unversorgten Kinder unterzubringen.

Herr Haase merkt kritisch an, dass keine Planungskonferenz seitens SKB stattgefunden hat. Weiterhin gibt es zu bedenken, dass nicht alle Eltern(teile) sprachlich die Möglichkeit haben, sich online zu informieren/anzumelden. Bzw. eine Unterbringung nicht wohnortnah für viele organisatorisch gar nicht zu leisten ist.

Herr Tasan merkt an, dass Frau Pauluhn vor Jahren bereits freie Grundstücke eruiert hat. Warum wird darauf nicht zurückgegriffen. Weiterhin fragt er nach der Machbarkeitsstudie für den Ersatzbau der Kita in der Graubündener Straße und macht deutlich, dass es wichtig ist, dass die Plätze zentral und wohnortnah angeboten werden. Der Auftrag für

die Machbarkeitsstudie für die Kita in der Graubündener Straße liegt bei IB, so **Frau Griem**.

Herr Schlüter informiert über die anstehenden Kita Rundfahrt mit dem Staatsrat Dr. Stöß (SKB) und die Info von Frau Apmann (IB), dass derzeit keine neuen Prüfaufträge bei IB vorliegen. Weiterhin informiert Herr Schlüter darüber, dass im Stadtteil große Arbeitgeber sind (Mercedes/Weserpark), wo die Mitarbeitenden ebenfalls ein Kita Angebot im Stadtteil in Anspruch nehmen könnten. Das ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Herr Massmann informiert darüber, dass sich der Fachausschuss frühkindliche und schulische Bildung nach der Sommerpause mit dem Thema Kitaplanung befassen wird.

Zu Top 4 a) Zukünftige Struktur Gesundheit Nord, Schwerpunkt Klinikum Bremen-Ost

b) Zukunft der Kultur-Ambulanz beim Klinikum Bremen-Ost, speziell Situation einer Stellenwiederbesetzung von Herrn Tischer

c) Informationen über die Impf-Kampagne im Stadtteil Osterholz, speziell Situation des vorzeitigen Impfens vor Ort in Tenever.

Gäste:

- Frau Senatorin Claudia Bernhard, Senatorin f. Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- Herr Boettcher/Herr Tischer, Kulturverein Haus im Park e.V.
- Frau Borsch, Direktorin des KBO
- Herr Rohdenburg, Betriebsrat KBO
- Frau Janssen-Benthien, Frauenbeauftragte KBO
- Frau Matiszick, KBO

Zu a.)

Frau Senatorin Bernhard informiert darüber, dass die Somatik weiterhin am Standort KBO angeboten wird. Kurzfristig wird es keine Änderungen an dem Standort geben. **Frau Borsch** ergänzt, dass die Zahlen seit März 2021 in der Somatik ansteigen. Für Mai/Juni werden die Planzahlen sogar übertroffen. Das KBO hat zwei neue Chefarzte Dr. Duning (Leiter der Klinik für Neurologie) und Dr. Zinkler (Chefarzt der Bremer Psychiatrie). **Herr Dillmann** fragt, ob es ein Angebot gibt, die Somatik am KBO zu arrondieren? **Frau Borsch** informiert, dass einige Veränderungen in Vorbereitung sind, sie aber heute nicht über Details sprechen wird.

Herr Rohdenburg ist froh, dass das KBO die Zeit für die Aufstellung der Somatik erhalten hat. Der Personalabbau (400 Mitarbeitende sind betroffen) und die Umstrukturierungen laufen parallel und erfordern große Anstrengungen.

Herr Haase freut sich über das breit angelegte Angebot des KBO und die Anstrengungen des Beirates Osterholz in den letzten Jahren und dass es keine großen Veränderungen geben wird.

Zu b.)

Herr Schlüter weist auf das Alleinstellungsmerkmal der Kultur-Ambulanz für Osterholz hin. **Frau Senatorin Bernhard** informiert darüber, dass sie im Kulturressort bereits nach finanzieller Unterstützung gefragt hat. Leider vergebens. Die Kultur-Ambulanz ist exorbitant wichtig und deswegen steht es außer Frage, dass die Stelle von Herrn Tischer nachbesetzt wird. Die Ausschreibung befindet sich in der Abstimmung. Verortet wird die Stelle in Zukunft beim KBO (im Vordergrund steht die Psychiatrie und die NS Zeit). **Frau Borsch** ergänzt, dass das Thema in den letzten Jahren kein Thema des KBO war, sondern, dass die Kultur-Ambulanz eine Einrichtung der Geno war. Es ist schwierig dem Personal zu vermitteln, dass 400 Stellen eingespart werden müssen, aber die Kultur-Ambulanz aufrechterhalten wird. Derzeit wird an einem neuen Konzept gearbeitet (Dauerausstellung modernisieren, Gedenken erhalten, weitere Kooperationen eingehen, Verzahnung mit der Psychiatrie intensivieren), um auch die Kosten zu mindern bzw. durch andere Kooperationen Zuschüsse für eine Re-Finanzierung zu bekommen.

Herr Boettcher kritisiert den Umgang miteinander. Im Juni 2020 gab es bereits eine Zusage zur Nachbesetzung. Weiterhin ist ihm unklar, warum aus der Ausschreibung so ein Geheimnis gemacht wird. Die Ausschreibung wird Herrn Boettcher zugeleitet werden, sobald sie fertig ist. Der Schwerpunkt wird auf die Museumsarbeit, Gedenken, Psychiatrie liegen, so **Frau Borsch**. **Herr Dillmann** merkt an, dass die qualitativ gute und wichtige Arbeit von Herrn Tischer in der Qualität auch weitergeführt wird (Bsp.: Museumssiegel) und fragt nach der Art der Stelle (Hilfstätigkeit?). **Frau Borsch** informiert, dass eine Leitungsstelle ausgeschrieben wird. **Herr Haase** merkt an, dass Osterholz für die Anzahl an Einwohner:innen wenig Kulturangebote hat. Die Kultur-Ambulanz hat auch immer gute Arbeit im Bildungsbereich geleistet. Die Senatorin für Kinder und Bildung sollte ebenfalls um Mitfinanzierung angesprochen werden. **Frau Bernhard** setzt sich für die Erhaltung der Qualität des Angebots der Kultur-Ambulanz ein. Die Entwürfe der Ausschreibung können auch im kleinen ausgewählten Kreis besprochen werden.

Herr Schlüter bittet die Finanzierungsfrage in die drei Resorts zu geben (Kultur, Gesundheit und Bildung). Er bedankt sich bei Frau Bernhard und bei Frau Borsch für das offene Gespräch.

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP im Beirat Osterholz wurde wie folgt einstimmig beschlossen:

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Erhalt der „Kulturambulanz“ der GeNo im KBO mit Hilfe einer wissenschaftlich qualifizierten Leitung

Der Beirat Osterholz fordert **einstimmig** die umgehende Ausschreibung und Wiederbesetzung der Stelle des Leiters der „Kulturambulanz“ (KA) durch einen Mitarbeiter mit vergleichbarer wissenschaftlicher Qualifikation. Nur so kann die hervorragende und überregional sehr anerkannte jahrzehntelange Arbeit (Museumssiegel!) abgesichert, weil kompetent gelenkt, fortgeführt und sichergestellt werden, dass die bereits zugesagten Gelder für geplante Projekte und Ausstellungen auch tatsächlich fließen.

Aufgrund des bisherigen breit angelegten Leistungsspektrums der „KA“ im Gesundheits- Kultur- und Bildungsbereich (für Bremen **und** Osterholz) empfiehlt der Beirat – angesichts der Haushaltszwänge Bremens- eine Finanzierung zunächst und vorrangig dieser einen Stelle zu je einem Drittel aus den Mitteln der drei Ressorts Gesundheit, Kultur und Bildung (zur mittel- und langfristigen Ausfinanzierung der Arbeit der „Kulturambulanz“ will der Beirat sich z. Zt. nicht äußern angesichts eines dazu nicht ausreichenden Überblicks).

Der Beirat erwartet vom Senat eine Garantie des Erhalts der „KA“, auch angesichts der entsprechenden Aussagen der Senatorin für Gesundheit, sowie vor dem Hintergrund gänzlich fehlender Alternativangebote für Bremen und den Bremer Osten und insbesondere vor der Tatsache, dass Osterholz seinerzeit kein Bürgerhaus o.ä. wie andere, z. T. kleinere Stadtteile mehr erhalten hat (wohl aber ein „Haus im Park“, das mit Hilfe der „KA“ weiterhin genutzt werden kann). Deshalb haben Beirat, Förderverein/Freundeskreis der „KA“ sowie der Freundeskreis des KBO seit vielen Jahren - im Rahmen ihrer stets begrenzten Möglichkeiten - den Aufbau der „KA“ und deren Veranstaltungen unterstützt. Nur dem Förderverein war es möglich, sein Fördervolumen mit Hilfe von Spenden und Stiftungen kontinuierlich zu erhöhen, da bremische Mittel niemals ausreichten und insbesondere sich das Kulturressort auffällig zurückhielt. Bremen läuft akut Gefahr, dass – bei Nichtbesetzung der wissenschaftlichen Leitung – diese Förderungen schnell wegbrechen.

Zur Vorgeschichte und bisherigen Arbeit der „KA“

Größte und bleibende Verdienste hat sich die „KA“ durch die Erforschung, Aufarbeitung und stetes in Erinnerung- Rufen der NS-Verbrechen („Euthanasie“/Tötung von mehr als 900 Menschen aus der „Nervenheilanstalt Ellen“ in Osterholz) erworben. Präventiv muss diese Bewusstseinsbildung auch für künftige Generationen (für Schüler wie für Erwachse-

ne) erfolgen. Auch der aktuelle Kampf gegen Rassismus, die dringend notwendige Arbeit der Suchtprävention bei Schülern, die vielfältigen Integrationsbemühungen (was die komplizierte, sozial belastete und stark durch Migrationsherkunft geprägte Schülerschaft unseres Stadtteils betrifft) zeichnen die „KA“-Arbeit mit den Schulen der letzten Jahre aus.

Dieser Einsatz ist bei uns unverzichtbar geworden, denn die Belastungen für Kitas und Schulen sind hier nicht weniger geworden...

Die „KA“ verfügt bei ihrer Arbeit von Anfang an nicht nur über einige Räume aus dem historischen Krankenhauskomplex von 1904 (inzwischen denkmalgeschützt) für Dauer- und Wechsellausstellungen, sondern verwaltet die Nutzung und organisiert auch die Veranstaltungen im neuen „Haus im Park“, dessen Bau der Beirat (nach dem Verlust des historischen HiP von 1904 durch Brand in 2002) beim Bremer Senat – mit Hilfe der „Stiftung Wohnliche Stadt“, sowie der damaligen Bürgerschaftsabgeordneten des Bremer Osten – durchsetzen konnte. Die kulturellen Angebote sind beachtlich (z.B. durch die Hochschule für Künste) und beliebt, zumal sie i.d. R. nicht nur für die Patienten der Klinik, sondern gleichzeitig auch für die Osterholzer Bevölkerung attraktiv sind.

Den Erhalt dieser gewachsenen und vernetzten Zusammenhänge will der Beirat gesichert wissen!

Nebenbei: Der Beirat hat seinerzeit den Ausbau und die Vergrößerung der **Forensik** – gegen erhebliche Widerstände und Vorbehalte in der Bevölkerung – deutlich politisch unterstützt. Das war auch ein zentrales Anliegen des Senats für ganz Bremen – ein **Alleinstellungsmerkmal** des KBO. Auch die „KA“ gibt es weit und breit nur bei uns in Bremen-Osterholz: Vorbildlich! Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal... Bremen kann stolz sein- -nicht nur das Gesundheitsressort!!-

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 65-2021/20**. Legislaturperiode).

c.)

Seit heute findet ein Impfangebot in Tenever statt. Die Resonanz ist allerdings bisher noch nicht so groß. Ggf. könnte man das Angebot noch mehr publik machen (Buten und Binnen), so **Herr Schlüter**. **Herr Schleisiek** informiert, dass kurzfristig Flyer in den Hochhäusern der Gewoba ausgelegt worden sind. **Herr Schlüter** bedankt sich bei Frau Bernhard für die Gesundheitsfachkräfte, die zum Thema CORONA im Stadtteil unterwegs sind.

Zu TOP 5 Anträge; u. a.

Globalmittelanträge:

- **Jugendtreff Blockdiek -Schnittprogramm für Tonstudio- (330€)**
- **Schule Andernacher Straße – Bienenprojekt – (1198,70€)**
- **Mütterzentrum Blockdiek -Erhöhung Mindestlohn (36,54€)**
- **Landmannschaft der Deutschen aus Russland – Tag der offenen Tür – (500€)**

Alle vier Globalmittelanträge werden einstimmig genehmigt.

Zu TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Emails.

Zu TOP 7 Verschiedenes

Der Antrag von Hoodtraining (Graffiti Brücke Graubündener Straße) wird an den Ausschuss Kultur verwiesen.

Herr Solaiman (JUBEO) spricht die Situation am Bultensee (Vermüllung) an. Er macht das Angebot, dass er und ein Freund den Müll beseitigen kann. Weiterhin soll geklärt werden, wie oft die DLRG am Bultensee besetzt ist.

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

Bremen, 01. Juli 2021

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollantin)